

zu einem von ihm herauszugebenden Werke) daraus selbst copiren und copiren lassen wollte. Leider war der Termin, welchen die Curatoren der Rehdingerschen Bibliothek für das Hierbleiben der Handschrift gesetzt hatten, sehr kurz, so daß nur Wenige sie vollständig durchgesehen haben. — Es wäre sehr zu wünschen, daß einige der besten Bilder aus diesem schönen Co:der durch die Lithographie vervielfältigt würden, da sie sowohl für die Geschichte der Zeit, als für die Kunstgeschichte des 18ten Jahrhunderts höchst wichtig sind. Man müßte freilich unter den 224 Blättern, welche sich in der Handschrift befinden, eine Auswahl treffen; auch sind nicht alle gleich vollendet in der Ausführung. — Der Graf v. Laborde, dessen ich oben erwähnte, und der bei der französischen Gesandtschaft in Cassel angestellt ist, besitzt unter andern künstlerischen Talenten auch das, sehr gut in Holz zu schneiden, wovon man hier einige sehr artige Proben gesehen hat.

III.

Einheimisches.

1.

Unser eben so treffend zeichnender als lithographirender Louis Böllner hat uns wieder mit vier Portraits aus seiner Kunstwerkstätte beschenkt, die durch Aehnlichkeit und fleißige Ausführung sich empfehlen. Diese wünschten schon lange das Portrait unsers um Kirche und Schule hochverdienten Superintendenten u. D. E. Assessors D. Seltenreich zu besitzen. Der Wunsch ist durch ein wohlgedrucktes, sehr ähnliches Portrait desselben, von Böllner gezeichnet und lithographirt, erfüllt worden. Als Fac Simile sind die Worte aus den Psalmen untergesetzt: ich glaube; darum rede ich. Schon durch das größere Format und durch die von dem vielbelobten Pariser Portraitzeichner Lemonnier trefflich ausgeführte sprechende Aehnlichkeit eines unsrer ersten Kunstfreunde und Besitzers erlesener Kunstwerke, des Herrn v. Kraus auf Weistropp, aber auch durch einen vorzüglich gerathenen Steindruck zeichnet sich das Portrait desselben aus, welches bloß für seine Freunde verfertigt wurde. Diese werden es gern in ihren Zimmern aufgehängt sehen, indem der Charakter des Mannes, der eben so sehr Menschenfreund als Kunstkenner ist,

sich ganz darin zurückspiegelt. Bloß für den engen Kreis der Bekannten und Freunde wurde auch das Profilportrait des Hrn. v. Sierstorf lithographirt, nach einer charakteristischen Zeichnung der liebenswürdigen Künstlerin Gräfin Julie v. Egloffstein, die wir mit vollkommen befestigter Gesundheit bald wieder in unserer Mitte zu begrüßen hoffen. Das ausdrucksvolle Portrait in einer schmucklosen Einfachheit und Stellung, in der man die denkende und plastisch gestaltende Künstlerin sieht, von der berühmten akademischen Künstlerin, der Frau v. Luquey si gemalt, erregte auf der letzten Ausstellung in Dresden und Berlin allgemeine Theilnahme und versammelte alle Freunde Polyhymniens um sich. Natürlich mußte der Wunsch immer lauter werden, ein Abbild von Mad. Schröder-Dezgerade jetzt, wo die Künstlerin durch eine längere Kunstreise sich weit von uns entfernen wird, zu besitzen. Louis Böllner hat es nach dem Original gezeichnet und lithographirt. Es ist im Verlage von Joseph Brazova erschienen, wo man auch colorirte Abdrücke kaufen kann. — Von dem nützlichen und inhaltreichen Ornamentisten, den Böllner herausgibt, ist bereits das 7te Heft erschienen.

B.

2.

Die im Kunstverlage von Morasch und Skerl erscheinenden kleinen Ansichten von Dresden, seinen Umgebungen und der sächsischen Schweiz, bestehen nunmehr aus 50 Blättern und werden von der Verlagshandlung in ein zierliches Futteral vereinigt, als „Erinnerungen an Dresden“ (Preis 4 Thlr. 8 gl.), ausgegeben. Doch erhält man bei dem Verleger selbst auch einzelne Blätter nach eigener Auswahl (für 2 gl. das Blatt). Prof. Weith, Ludwig Schütz und noch einige unserer besten Kupferstecher im Landschaftsfache haben diesen Ansichten, ihrer Kleinheit ungeachtet, einen eigenen Werth ertheilt. Man vergleiche z. B. den Königstein und großen Winterberg von Weith, die Bastei von Schütz, das neue Postgebäude, Pillnitz, Tharand. Da das Unternehmen besonders bei Durchreisenden und Fremden großen Beifall findet, so kommen stets neue Ansichten dazu und der Verleger hofft noch vor Michael eine zweite halbe Centurie liefern zu können.

B.